

SOPHIEN - GYMNASIUM

in

BERLIN.

XXXIII. Jahresbericht.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor Professor Dr. Dielitz.

Berlin 1908.

Druck von Carl Hermann Müller, Lottum-Straße 9.



96e

39

1908. Progr. Nr. 65.

(1908)

76



I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	A. Gymnasium.																		Summa.	B. Vorschule.					
	OI.		UI.		OII.		UII.		OIII.		UIII.		IV.		V.		VI.			1.	2.	3.			
	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.		Abt.	Abt.	Abt.			
																				1	2	1	2	1	2
Evg. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	38	2	2	3			
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	2	2	3	3	48	3	3	4	4	5	5
Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	136						
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	72						
Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	4	4	—	—	—	—	40						
Geschichte u. Geogr.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	56						
Mathem. u. Rechnen	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	68	3	3	4	4	5	5
Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	20						
Naturgeschichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16						
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	3	3	2			
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16						
	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	29	29	25	25	25	25	518	19	19	17	17	16	16
Hebräisch	2		2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6						
Englisch	2		2		2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8						
Kath. Religionsl.	2				2		2		2		2		2		2		2		8						
Jüd. Religionslehre	1		1		1		1		2		2		2		2		2		11	2		2		2	
Zeichnen fak.	8						2		2		2		2						8						
Singen	3				3				2		2		2		2		2		16	1		1			
Turnen	3				3		3		3		3		3		3		3		15	2					

Die mit **O** bezeichneten Coetus beginnen und schließen den Jahreskursus zu Ostern, die mit **M** bezeichneten zu Michaelis.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Sommer-Semester 1993

[illegible][illegible]

Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Winter-Semester 1997-1998.

[illegible][illegible]

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensa.

A. Gymnasium.

Ober-Prima M.

Ordinarius: S.: Behrendt. W.: Wallies.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Glaubens- und Sittenlehre in Form einer Erklärung von Conf. Aug. 1—16, 18, 20. Ökumenische und lutherische Symbole. — W.: Kirchengeschichte mit besonderem Eingehen auf die ersten Jahrhunderte und die Reformationszeit.

Deutsch (3 St.). S.: Wallenstein. Tasso. Goethe und Schiller seit 1794. Romantiker. W.: Goethes Gedankenlyrik. Dichtung und Wahrheit. Schillers Abhandlung über Anmut und Würde. Schillers Gedankenlyrik. Goethe und Schiller bis 1794. Hauptpunkte der Logik.

Freigesprochene Berichte der Schüler im Anschluß an die Klassen- und Privatlektüre. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Themata der deutschen Aufsätze.

S.: 1. Wie bestätigen sich in „Wallensteins Lager“ die Worte aus dem Prolog: „Sein Lager nur erklärt sein Verbrechen?“ 2. Die Idee der Freiheit in Schillers „Don Carlos“ (bezw. in den Räubern, Fiesko, Kabale und Liebe). 3. „Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, doch er ist ein Geschick, ist gut wie sie.“ (Klassenaufsatz).

W.: 1. Entspricht die Charakteristik Marinellis in Lessings Emilia Galotti den Ausführungen in der Hamburgischen Dramaturgie? 2. Hat Cicero Recht: Omnibus rebus, quibus aliquid requiritur, agricultura nihil est melius, nihil dulcius, nihil homine dignius? 3. Läßt sich das Wort: Jeder ist seines Glückes Schmied, auf Goethes Jugend anwenden? (Klassenaufsatz). 4. Die Aufbahrung Siegfrieds in der Darstellung des Epikers, des Dramatikers und des Malers im Vergleich miteinander und mit den Ausführungen in Lessings Laokoon?

Thema bei der Reifeprüfung Michaelis 1907:

Wie gestaltet sich das Verhältnis zwischen Tasso und Antonio im Verlaufe von Goethes Drama?

Latein (7 St.). Lektüre (5 St.). S.: Kursorisch: Cic. p. Archia. Tac. Annal. I—III in Auswahl. Horat. Carm. IV.

W.: Cic. Philos. Schriften in Auswahl. Tacit. Annalen I. — Hor. Carm. I. Ausgewählte Epoden.

Grammatik (2 St.). Grammatische Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln. Ausführliche Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen.

Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Schriftliche Übersetzungen ins Lateinische alle 14 Tage, abwechselnd als Klassenarbeit und als häusliche Arbeit. Daneben in jedem Vierteljahr eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Griechisch (6 St.). S.: Thuk. I und II in Auswahl. Iliad. XIX—XXII in Auswahl.

W.: Platons Phaëdon; Euripides, Iphig. Taur. Iliad. XIII—XVIII in Auswahl.

Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen vierwöchentlich.

Französisch (2 St.). S.: Molière, les Précieuses ridicules. Les Femmes savantes. Lanfrey, Campagne de 1806-7. — Beaumarchais, Le Barbier de Séville.

Schriftliche Übungen drei- bis vierwöchentlich.

Hebräisch (2 St.). Ausgewählte Kapitel aus den historischen, poetischen und prophetischen Büchern, zum Teil ex tempore übersetzt. — Abschnitte aus der Syntax. Repetition der früheren Pensa. Schriftliche Übersetzungen und Analysen dreiwöchentlich.

Geschichte (3 St.). S.: Geschichte der neuesten Zeit von 1789 ab.

W.: Geschichte von 1648 bis 1815. Geographische Wiederholungen.

Mathematik (4 St.). S.: Analytische Geometrie. Der Koordinatenbegriff. Die wichtigsten Sätze über die Kegelschnitte. Zusammenfassende Wiederholungen und Übungen auf allen Gebieten. W.: Stereometrie. Die Hauptsätze vom Kugeldreieck mit Anwendungen auf die Erd- und Himmelskunde.

Aufgaben zur Reifeprüfung, Michaelis 1907:

1. Welches ist die Gleichung des Kreises, der durch den Punkt $P (+ 6, + 3)$ und $P' (+ 3, + 6)$ geht, und dessen Mittelpunkt auf der Geraden liegt, welche die X-Achse in der Entfernung $- 2$, die Y-Achse in der Entfernung $- 3$ schneidet? Wie groß ist die Fläche dieses Kreises? 2. Jemand hat über 4 Jahre, 8 Jahre, 12 Jahre etc., im ganzen n mal, jedesmal a $\mathcal{M}$ zu zahlen. Durch welche einmalige Zahlung kann er heute diese Verpflichtung ablösen? $a = 1000$ $\mathcal{M}$, $n = 8$, $p = 3\frac{1}{2}\%$. 3. Von einem Dreieck kennt man den Winkel $\alpha = 57^\circ 8'6''$, die Summe der beiden Radien $\rho' + \rho'' = 817,14$ cm und die Summe der beiden Höhen $h' + h'' = 745,12$ cm; die fehlenden Stücke sind zu berechnen! 4. In einer Kugel vom Radius r steht ein gerader Zylinder, dessen Seite sich zum Durchmesser seines Grundkreises wie $4:3$ verhält; wie verhält sich das Kugelvolumen zu dem des Zylinders, und wie die Oberfläche der Kugel zu der des Zylinders?

Physik (2 St.). Mechanik mit Anwendungen auf die Wärmelehre (mechanisches Wärmeäquivalent). Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete. Mathematische Erd- und Himmelskunde.

Ober-Prima 0.

Ordinarius: Hirt.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Kirchengeschichte mit besonderem Eingehen auf die ersten Jahrhunderte und die Reformationszeit. W.: Glaubens- und Sittenlehre in Form einer Erklärung von Conf. Aug. 1—16, 18, 20. Ökumenische und lutherische Symbole.

Deutsch (3 St.). S.: Laoköon. Goethes Gedankenlyrik. Privatim: Dichtung und Wahrheit. — Literaturgeschichtliche Mitteilungen über Goethe und Schiller bis 1794. — W.: Tasso. Schillers Gedankenlyrik. Privatim: Grillparzers Sappho. Wallenstein. Literaturgeschichtliche Mitteilungen über Goethe und Schiller seit 1794.

Vorträge und Aufsätze wie in OIM.

Themata der deutschen Aufsätze:

S.: 1. a) Welche Vergleichungspunkte bieten Emilia Galotti und die Braut von Messina? b) Julius von Tarent und die Braut von Messina. 2. a) Der Schild des Achill und der Schild des Aeneas. b) Wie gewinnen wir bei Homer eine Vorstellung vom Hause des Odysseus? c) Wie wird das von Lessing im Laoköon aufgestellte Kunstgesetz durch das 23. Buch der Ilias bestätigt? 3. a) Welche Ereignisse haben besonders Einfluß auf den jungen Goethe gehabt? b) Goethes Vater. (Klassenaufsatz). 4. a) Schiller im Spiegel von Goethes Epilog zur Glocke. b) Inwiefern ist die Zueignung des Faust in jeder Beziehung das Gegenstück zur Elegie Hermann und Dorothea?

W.: 1. Weshalb kann es Tasso nicht begreifen, daß er für die Herausforderung Antonios zum Zweikampf bestraft wird? (Klassenaufsatz). 2. Die Vorfabel im Sophokleischen Philoktet. 3. Was erfahren wir aus Wallensteins Lager über die Persönlichkeit des Feldherrn?

Thema bei der Reifeprüfung Ostern 1908:

Wie ist im Schillerschen Drama das Verhalten Oktavios Wallenstein gegenüber zu beurteilen?

Latein (7 St.). S.: Tac. Annalen I und II in Auswahl. Kursorisch: Cic. p. Milone. — Hor. Carm. IV. W.: Tac. Dialogus. Cic. Briefe und Philipp. Reden I und II in Auswahl. — Hor. Carm. I und Episteln und Epoden in Auswahl. Grammatik und schriftliche Übungen wie in OIM.

Griechisch (6 St.). S.: Demosth. Olynth. III. und Phil. III. Soph. Antigone. Plutarch. Aristides. — Iliad. XIII—XVIII in Auswahl. W.: Soph. Philoktet. Thukyd. IV. in Auswahl. — Iliad. XIX—XXII. in Auswahl. Grammatik und schriftliche Übungen wie in Prima OIM.

Sophien-Gymnasium.

Französisch (2 St.). S.: Molière, le Misanthrope. W.: Taine, Origines de la France contemporaine.

Schriftliche Übungen drei- bis vierwöchentlich.

Hebräisch (2 St.). Abschluß der Formenlehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Hebräischen und in das Hebräische. Schriftliche Übersetzungen und Analysen in der Klasse dreiwöchentlich.

Geschichte (3 St.). Geschichte der neueren und der neuesten Zeit von 1648 ab.

Geographische Wiederholungen im Anschluß an das geschichtliche Pensum.

Mathematik (4 St.). S.: Stereometrie. Die Hauptsätze vom Kugeldreieck mit Anwendungen auf die Erd- und Himmelskunde.

W.: Analytische Geometrie. Der Koordinatenbegriff. Die wichtigsten Sätze über die Kegelschnitte. Zusammenfassende Repetitionen und Übungen auf allen Gebieten.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Ostern 1908.

1. Ein Dreieck zu berechnen aus $b : c = 9 : 7$, $\beta - \gamma = 13^\circ 22,4'$ und $F = 502,97$ qcm. 2. A gibt 7000 $\mathcal{M}$ auf Zinseszinsen und fügt am Ende jedes Jahres 490 $\mathcal{M}$ hinzu. B gibt 40000 $\mathcal{M}$ auf Zinseszinsen, nimmt aber am Ende jedes Jahres 1950 $\mathcal{M}$ weg. Nach wieviel Jahren haben beide gleichviel, wenn $3,2\%$ gerechnet werden? 3. Einer Kugel mit dem Radius r ist ein gerader Kegel eingeschrieben. Wie hoch ist derselbe, wenn der durch den Kegelmantel abgegrenzte Teil der Kugel das Volumen V hat? $r = 15$ cm, $V = 2000 \pi$ ccm. 4. Unter welchem Winkel ist ein Geschütz einzustellen, wenn ein Punkt getroffen werden soll, der in horizontaler Richtung 6000 m entfernt ist und 150 m über der Horizontalebene liegt? Die Anfangsgeschwindigkeit des Geschosses beträgt 400 m ($g = 10$ m).

Physik (2 St.). Wie in OIM.

Unter-Prima M.

Ordinarius: S.: Wallies. W.: Behrendt.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Evangelium und Briefe Johannis. 1. Korintherbrief. W.: Galaterbrief, Thessalonicherbriefe, Römerbrief, Hebräerbrief.

Deutsch (3 St.). S.: Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Emilia Galotti. Braut von Messina. — Literaturgeschichtliche Mitteilungen über die Zeit von Klopstock bis zu den Anfängen der Dichtung Goethes. Hauptpunkte der Psychologie.

W.: Walther von der Vogelweide. Klopstocks Oden. Goethes Iphigenie. Shakespeares Macbeth. Luther, Sendbrief an die Ratsherren. — Literaturgeschichtliche Mitteilungen über die Zeit vom Ausgang des Mittelalters bis auf Klopstock.

Vorträge und Aufsätze wie in OIM.

Themata der deutschen Aufsätze.

S.: 1. Kann man vom leidigen Autoritätsglauben sprechen? 2. Klopstock und mein lyrischer Dichter. 3. Hat Tell recht, wenn er sagt: Die Axt im Haus erspart den Zimmermann. 4. Haben Luther und Lessing Bedeutung als revolutionäre oder produktive Genies?

W.: 1. Charakteristik des Pylades (nach Goethes Iphigenie). 2. Inhalt und Bedeutung von Luthers Schrift: „An die Ratsherrn.“ 3. Wie ist es zu erklären, daß in Shakespeares Macbeth „der Held“ der ersten Scenen zum „blutigen Tyrannen“ der letzten Akte wird. (Klassenaufsatz). 4. Walther von der Vogelweide und Klopstock, zwei Dichter des Frühlings.

Latein (7 St.). S.: Tac. Germania. Kursorisch: Cic. Verrin. IV. — Hor. carm. II in Auswahl.

W.: Cic. Cato maior. Kursorisch: Liv. I. — Hor. III. Einige Satiren.

Grammatik und schriftliche Übungen wie in OIM.

Griechisch (6 St.). S.: Demosthenes, Olynthische und Philippische Reden. Elegiker und Lyriker nach Biese. — Iliad. VII—XII in Auswahl.
W.: Platos Kriton. Auswahl aus Phädon u. a. — Iliad. I—VI in Auswahl.
Grammatik und schriftliche Übungen wie in OIM.

Französisch (2 St.). S.: Sandeau, Mlle de la Seiglière. Molière, les Précieuses ridicules.
W.: Chuquet, La Guerre de 1870—71.
Schriftliche Übungen drei- bis vierwöchentlich.

Hebräisch (2 St.). Kombiniert mit UIM.

Geschichte (3 St.). S.: 1250—1648.
W.: 30 v. Chr. bis 1250 n. Chr.

Geographische Wiederholungen im Anschluß an das geschichtliche Pensum.

Mathematik (4 St.). S.: Stereometrie.

W.: Arithmetik: Die arithmetische und die geometrische Reihe. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik mit dem binomischen Lehrsatz für ganze positive Exponenten und der Wahrscheinlichkeitslehre. Aufbau des Zahlensystems mit Inbegriff der komplexen Zahlen. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen.

Physik (2 St.). Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Optik II.

Unter-Prima 0.

Ordinarius: Magnus.

Evangelische Religionslehre (2 St.) S.: Evangelium und Briefe Johannis. W.: Römerbrief, Galaterbrief, Thessalonicherbriefe, 1. Korintherbrief.

Deutsch (3 St.). S.: Walther von der Vogelweide. Iphigenie. Literaturgeschichtliche Mitteilungen über die Zeit vom Ausgang des Mittelalters bis auf Klopstock. W.: Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Klopstocks Oden. Privatim: Maria Stuart. Emilia Galotti. Macbeth. — Theorie des Dramas im Anschluß an die Hamburgische Dramaturgie. Literaturgeschichtliche Mitteilungen über die bedeutendsten Dichter von Klopstock bis zur Sturm- und Drangperiode. — Hauptpunkte der Logik.

Vorträge und Aufsätze wie in OIM.

Themata der deutschen Aufsätze.

S.: 1. Rüdigers Seelenkampf. 2. Wie entwickelt sich in Goethes Iphigenie die Handlung bis zur gegenseitigen Erkennung der Geschwister? 3. (Klassenaufsatz). Aus welchen Beweggründen hat Walther von der Vogelweide drei Kaisern nacheinander gedient?

W.: 1. a) Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur. b) In welchem Lichte erscheint uns Protagoras in Platons gleichnamigem Dialog? 2. (Klassenaufsatz). Widerspricht die Wandlung des Seelenzustandes der Heldin in Schillers Maria Stuart den Vorschriften des Aristoteles über die tragischen Charaktere? 3. a) Welche Gefühle erweckt die Handlungsweise und das Schicksal der Lady Macbeth in Shakespeares Drama? b) Worin und weshalb ist Schiller in seiner Übersetzung des Macbeth von Shakespeare abgewichen? 4. Die Schilderung der Natur in Klopstocks Oden.

Latein (7 St.). S.: Cic. Cato Maior. Cursorisch: Liv. XXX. — Hor. Carm. II in Auswahl.
W.: Tac. Germania. Cursorisch: Caes. bell. civ. I und II. — Hor. Carm. III in Auswahl.
Einige Satiren und Epoden.

Grammatik und schriftliche Übungen wie in OIM.

Griechisch (6 St.). S.: Platos Gorgias. — Iliad. I—VI. in Auswahl.

W.: Soph. Oed. Rex. Platos Phaedon in Auswahl. — Iliad. VII—XII. in Auswahl.

Französisch (3 St.). S.: Anatole France, Le Crime de Sylvestre Bonnard.

W.: Molière, Femmes savantes.

Schriftliche Übungen drei- bis vierwöchentlich.

Hebräisch (2 St.). Kombiniert mit UIM.

Geschichte (3 St.). Von 30 v. Chr. bis 1648. Geographische Wiederholungen im Anschluß an das geschichtliche Pensum.

Mathematik (4 St.). S.: Arithmetik: Die arithmetische und die geometrische Reihe. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik mit dem binomischen Lehrsatz für ganze positive Exponenten und der Wahrscheinlichkeitslehre. Aufbau des Zahlensystems mit Inbegriff der komplexen Zahlen. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen.

W.: Stereometrie.

Physik (2 St.). Wie in UIM.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Coetus *M*: Neumann. — Coetus *O*: Belling.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Apostelgeschichte nebst Ergänzungen aus anderen neutestamentlichen Schriften, besonders 1. Thess., Gal., 1. Kor., Eph., 1. Petri.

Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern und Psalmen.

Deutsch (3 St.). Im jüngeren Coetus: Hermann und Dorothea. Götz von Berlichingen. Egmont. Maria Stuart. — Im älteren Coetus: Nibelungen. Besprechung der älteren Literaturwerke.

Privatim: Stücke aus dem deutschen Lesebuch für Unter-Secunda. Gudrun. Ekkehard. Berichte der Schüler im Anschluß an die Klassen- und Privatlektüre.

Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Themata der deutschen Aufsätze.

Coetus *M*: S.: 1. Der Charakter Egmonts. 2. Verdient Eichendorffs Taugenichts diese Bezeichnung? 3. Gudrun und Dorothea, ein Vergleich. 4. Über die Feindschaft zwischen Kriemhild und Hagen (Klassenaufsatz).

W.: 1. Welche Gründe führten die Genossen Catilinas zusammen? (nach Cic. Cat. II c. 8—10). 2. Der Charakter Götzens. 3. Die französische Revolution in Goethes Hermann und Dorothea und in Schillers Glocke. 4. (Klassenaufsatz) a) War Themistokles dazu verpflichtet, den Athenern von den verräterischen Plänen des Pausanias Mitteilung zu machen? b) Wie wollte sich Maria Stuart ursprünglich vor Elisabeth verteidigen?

Coetus *O*: S.: 1. Würde ich lieber in Berlin oder in einem Vororte wohnen? 2. Die accelerierenden und retardierenden Momente in Goethes Hermann und Dorothea! 3. Welcher Art sind die Hindernisse, die sich der Hinrichtung der Maria Stuart entgegenstellen. (Klassenaufsatz).

W.: Haben diejenigen recht, die meinen, das Lernen fremder Sprachen sei überflüssig? 2. Wie übersetzt man Held? 3. Gefallen mir die Geistlichen oder die Laien in Scheffels Ekkehard besser? (Klassenaufsatz). 4. Hagen im Gudrunlied, Walthariliad und im ersten Teil des Nibelungenliedes.

Latein (7 St.) Lektüre (5 St.). Coetus *M*: S.: Cic. Rosc. Amer. — Verg. Aeneid. VII—XII in Auswahl. — Kursorisch: Livius XXIV. W.: Cic. Pomp. — Vergil. Aeneid. I—VI in Auswahl. Cic. Deiot. Kursorisch: Livius XXIII.

Coetus *O*: S.: Cic. pro Archia. — Vergil. Aen. — Liv. XXIII. W.: Cic. Laelius. — Vergil. Aen. — Liv. XXX.

Grammatik und Übungen (2 St.). Grammatische Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln. Ausführliche Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen.

Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Schriftliche Übersetzungen ins Lateinische, alle 14 Tage abwechselnd als Klassenarbeit und als häusliche Arbeit. Daneben in jedem Vierteljahr eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Griechisch (6 St.). Coetus *M*: S.: Platos Apologie. Odys. VI—XII in Auswahl. W.: Herod. I—III mit Auswahl. Odys. XII—XXIV mit Auslassungen.

Coetus O: S.: Herod. I—V in Auswahl. Odys. VII—XII mit Auslassungen. W.: Platos Apologie. Odys. XIII—XXIV mit Auslassungen.

Syntax der Tempora und Modi.

Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und ins Griechische alle zwei Wochen abwechselnd.

Französisch (3 St.). Coetus M: S.: Gropp und Hausknecht, Gedichte. W.: Barran, Hist. de la Révolution française. Coetus O: S.: Gropp und Hausknecht, Gedichte. W.: Prosper Mérimée, Colomba.

Grammatische Wiederholungen. Synonymische und stilistische Unterweisungen. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen; schriftliche aus dem Französischen drei bis vierwöchentlich.

Hebräisch (2 St.). Elementar- und Formenlehre bis zu den verbis gutturalibus. Übersetzungen aus dem Hebräischen und in das Hebräische nach dem Lehrbuch.

Geschichte (3 St.). Orientalische, griechische und römische Geschichte bis 30 vor Chr. Geograph. Wiederholungen im Anschluß an das geschichtl. Pensum.

Mathematik (4 St.). Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Diophantische und Exponential-Gleichungen. Planimetrie: Besondere Sätze vom Dreieck. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Geometrische Örter und Konstruktion algebraischer Ausdrücke nebst Aufgaben. Trigonometrie: Die trigonometrischen Funktionen. Berechnung des rechtwinkligen Dreiecks. Goniometrische Formeln. Berechnung des ungleichseitigen Dreiecks mit Einschluß der Flächenbestimmungen.

Physik (2 St.). Wellenlehre. Akustik. Optik I. — Wärmelehre. Meteorologie.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Coetus M: Uckermann. — Coetus O: Werner.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Einleitende Übersicht des neutestamentlichen Kanons. Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Der israelitische Prophetismus. Messianische Weissagungen.

Wiederholung des Katechismus, Darlegung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

Deutsch (3 St.). Coetus M: Jungfrau von Orleans. Lied von der Glocke. Dichter der Freiheitskriege.

Coetus O: Wilhelm Tell, Glocke, Dichter der Freiheitskriege.

Einzelne Abschnitte aus der Lektüre gelernt. Prosalektüre nach dem Lesebuch. Privatlektüre namentlich mit Benutzung der Klassenbibliothek.

Schriftliche und mündliche Übungen im Disponieren. Vorträge und Referate im Anschluß an die Lektüre. Aufsätze, teils im Anschluß an die Klassenlektüre, teils kleine Abhandlungen, vierwöchentlich.

Themata der deutschen Aufsätze:

Coetus M: S.: 1. Was erinnert uns in Berlin an die Zeit vor 1640? 2. Rom ist nicht an einem Tage erbaut. (Klassenaufsatz). 3. Ist es berechtigt, bei der Aufführung der Jungfrau von Orleans die Montgomery-Szene fortzulassen? (Klassenaufsatz). 4. Otto III in der Gruft Karls des Großen (Beschreibung des Bildes von Rethel).

W.: 1. Ist der Prolog in Schillers Jungfrau von Orleans ein wesentliches Stück des Dramas? 2. Worauf beruht die weltgeschichtliche Bedeutung der Griechen? 3. Wodurch erweist sich Johanna als die Gottgesandte? 4. Böses Beispiel verdirbt gute Sitten. 5. Die Bestimmung der Glocke. (Nach Schiller). (Klassenaufsatz).

Coetus O: S.: 1. Wüste und Meer. 2. Welchen Einfluß üben in Schillers „Wilhelm Tell“ Gertrud, Hedwig und Bertha auf den Gang der Handlung? 3. Spaziergang um den Vierwaldstätter See. (Klassenaufsatz). 4. Körner und Schenkendorf als Kämpfer in Taten und Worten für Deutschlands Freiheit.

W.: Ovids Abschied von Rom (Nach Ov. Trist. I, III, 1—42). 2. Tellheims Brief an Minna. 3. Warum ging Friedrich der Große aus dem Siebenjährigen Kriege siegreich hervor? 4. Johanna und Isabeau als Gegensätze. (Klassenaufsatz).

Latein (7 St.). Liv. Dritte Dekade in Auswahl. Cic. Catil. I. Stücke aus Ovids elegischen Dichtungen. Einübung der oratio obliqua und der hypothetischen Sätze. Wiederholungen und Ergänzungen der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Wöchentlich je ein Extemporale oder ein Exercitium. Einmal im Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen.

Griechisch (6 St.). Coetus M: S.: Xenoph. Hellen. I—II in Auswahl. Odyss. IV—VIII, zum Teil kursorisch. W.: Xenoph. Hellen. I—III in Auswahl. Odyss. I—V. mit Auslassungen. Coetus O: S.: Xenoph. Anab. III. IV. in Auswahl. Odyss. I—III mit Auslassungen. W.: Xenoph. Hellen. in Auswahl. Odyss. IV—VIII mit Auslassungen. Syntax des Nomens (Artikel. Pronomen. Kasuslehre). Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre gelegentlich bei der Lektüre; Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Schriftliche Übungen wöchentlich, vorwiegend Klassenarbeiten.

Französisch (3 St.). Coetus M: S.: Wershofen, Lectures historiques (Renger). W.: H. Malot, Sans famille. (Velhagen und Klasing.) Coetus O: S.: D'Hombres Monod, Biographies historiques. W.: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit. Konjunktiv; Infinitiv; Participia; Negationen; Adjektiv; Artikel. (Alles mit Auswahl.) Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen; schriftliche Übungen vierzehntägig.

Geschichte und Geographie (3 St.). Deutsche und preußische Geschichte von 1740 ab. — Europa außer Deutschland.

Mathematik (4 St.). Arithmetik: Potenzen (auch mit negativen und gebrochenen Exponenten), Wurzeln, Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie: Proportionalität gerader Linien. Ähnlichkeit von Figuren. Proportionen am rechtwinkligen Dreieck und am Kreise. Stetige Teilung. Sätze über besondere Linien und Punkte des Dreiecks. Berechnung des rechtwinkligen Dreiecks, der regulären Polygone und des Kreises. Konstruktionsaufgaben.

Physik (2 St.). Vorbereitender physikalischer Lehrgang. S.: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. W.: Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimentaler Behandlung.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Coetus M: S.: Schiering; W.: Ilzig. — Coetus O: S.: Wessely; W.: Petersen.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Im älteren Coetus: Erklärung einiger Psalmen. Drei davon gelernt. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers.

Im jüngeren Coetus: Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse behandelt. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

Deutsch (2 St.). Im älteren Coetus: Lektüre aus dem Lesebuch. Körners Zriny. Im jüngeren Coetus: Paul Heyse „Kolberg.“

Gedichte von Schiller und Goethe nach dem Kanon. Einzelne davon gelernt. Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform) vierwöchentlich. Ein Klassenaufsatz im Semester.

Latein (7 St.). Im älteren Coetus: Caes. Bell. civ. z. T. kursorisch, Ovid, Metam. in Auswahl.

Im jüngeren Coetus: Caes. Bell. Gall. VI und VII. Ovid, Metam. in Auswahl.

Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Verslehre. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Schriftliche Übungen wöchentlich, Extemporale oder Exercitium. Alle Vierteljahre eine Übersetzung aus dem Lateinischen.

Griechisch (6 St.). Im älteren Coetus: Xenoph. Anab. I. II. in Auswahl.
Im jüngeren Coetus: Bellermanns Lesebuch, Abschnitt XIV—XVII. Xen. Anab. I.
Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von Unter-Tertia. Verba liquida und solche mit zweiten Temporibus. Verba auf μ nebst den wichtigsten unregelmäßigen Verben des attischen Dialekts. Praepositionen und ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre.

Schriftliche Übungen wöchentlich, vorwiegend Klassenarbeiten.

Französisch (2 St.). Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre. Unregelmäßige Verba in Gruppen als Wiederholung. Wortstellung. Tempora, Modi. Rektion. Ricken, Elementarbuch. 29—38.

Schriftliche Übungen vierzehntägig.

Geschichte und Geographie (3 St.). Deutsche Geschichte von 1517—1648. Zeitalter Ludwigs XIV. — Brandenburgisch-preußische Geschichte bis zum Jahre 1740. Wiederholung der griechischen Geschichte. — Geographie von Deutschland.

Mathematik (3 St.). Arithmetik: Proportionen. Potenzen mit positiven, bestimmten Exponenten. Reduktionen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten.

Planimetrie: Der Kreis (Teil II). Die geometrische Aufgabe. Flächengleichheit, Ausmessung, Teilung und Verwandlung geradliniger Figuren. Geometrische Örter. Konstruktionsaufgaben.

Physik (2 St.). Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Im jüngeren Coetus: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Im älteren Coetus: Einfachste Erscheinungen aus der Wärmelehre. Einiges aus der Akustik und Optik.

Zeichnen (2 St.). Zeichnen nach plastischen Ornamenten im Umriß.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Coetus *M*: S.: Ilzig, W.: Samter. — Coetus *O*: Werner.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob.

Das 4. und 5. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Aneignung zweier neuer Lieder und wertvoller Liederstrophen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

Deutsch (2 St.). Ausgewählte poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuch, namentlich Episches: Gudrun, Nibelungen. Gedichte aus dem Lesebuch gelernt.

Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze.

Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen) vierwöchentlich. Ein Klassen-aufsatz im Semester.

Latein (8 St.). Im älteren Coetus: Caes. Bell. Gall. IV. V.

Im jüngeren Coetus: Caes. Bell. Gall. I. II in Auswahl.

Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre.

Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Schriftliche Übungen wöchentlich, teils Extemporalia, teils Exercitia. Einmal im Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen.

Griechisch (6 St.). Bellermanns Lesebuch, Abschnitt I—XIII.

Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum mutum. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Syntaktische Regeln im Anschluß an die Lektüre.

Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Schriftliche Übungen achttägig, vorwiegend Klassenarbeiten.

Französisch (2 St.). Wiederholung der Formenlehre. Regelmäßige Konjugation und Hilfsverba vollständig. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verba auf *er*. Unregelmäßige Verba mit Beschränkung auf die im Elementarbuch angeführten. Pronomina in Vervollständigung. Ricken, Elementarbuch Stück 24—28. Schriftliche Übungen vierzehntägig.

Geschichte (2 St.). Mittelalter bis 1517. Vorher Überblick über die römische Kaiserzeit.

Geographie (1 St.). Außereuropäische Erdteile.

Mathematik (3 St.). Planimetrie: Das Viereck. Das Polygon. Der Kreis, (Teil I). Einfache Konstruktionsaufgaben.

Arithmetik: Die vier Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen in den einfachsten Formen.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Die wichtigsten in- und ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie. Kryptogamen. Pflanzenkrankheiten.

W.: Anthropologie.

Zeichnen (2 St.). Zeichnen nach einfachen und schwierigen Modellen im Umriß.

Quarta.

Ordinarius: Coetus *M*: Koch. — Coetus *O*: Fitte.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung und Ergänzung der biblischen Geschichten nach dem Lesebuch.

Das 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung. 4 Lieder und 9 Sprüche. Das 1. und 2. Hauptstück und die in VI. und V. gelernten Lieder und Sprüche wiederholt.

Deutsch (3 St.). Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch; ebendaher Gedichte gelernt. Übungen im Nacherzählen.

Lehre vom Satzgefüge und Wortbildungslehre. Rechtschreibeübungen in der Klasse. Häusliche Aufsätze vierwöchentlich. Ein Klassenaufsatz im Semester.

Latein (7 St.). Auswahl aus Ostermann-Müller.

Wiederholung des Pensums von V. und Vervollständigung der unregelmäßigen Verba. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre. Abhängige Aussage- und Aufforderungssätze. Gerundiv- und Partizipialkonstruktionen, indirekte Fragen.

Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Alle 14 Tage ein Extemporale, dazwischen abwechselnd Klassenarbeit und häusliche Exercitien. In jedem Vierteljahr einmal dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

Französisch (4 St.). Lautbildung, Aussprache, Orthographie, Satzlesen in praktischen Übungen. Regelmäßige Konjugation (Indikative), *avoir* und *être*. Ricken, Elementarbuch, Stück 1—23.

Schriftliche Übungen vierzehntägig.

Geschichte (2 St.). Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Geographie (2 St.). Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen.

Planimetrie (2 St.). Die mathematischen Grundbegriffe. Lehre von den Geraden und den Winkeln. Der Kreis. Lehre vom Dreieck. Übungen im Gebrauch von Lineal und Zirkel.

Rechnen (2 St.). Vervollständigung der Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Rechnungen des bürgerlichen Lebens, namentlich Zins- und Prozentrechnung. Wiederholungen aus dem Pensum von V.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W.: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Überblick über das Tierreich.

Zeichnen (2 St.). Krummlinige Gebilde (Kreis, Ellipse, Oval, Spirale, stilisierte Blätter und Blüten, auch zu Verzierungen zusammengestellt) nach Vorzeichnung an der Tafel und nach Wandtafeln.

Quinta.

Ordinarius: M: S.: Samter, W.: Krause. —

Coetus O: S.: Marggraff, W.: Schiering.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Biblische Geschichten des Neuen Testaments von der Geburt Jesu Christi bis zur Ausgießung des heiligen Geistes.

Das 2. Hauptstück mit Luthers Erklärung; 4 Lieder und 4 Sprüche. Das 1. Hauptstück und die in VI. gelernten Lieder und Sprüche wiederholt.

Deutsch (2 St.). Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch; ebendaher Gedichte gelernt. Übungen im Nacherzählen.

Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Haupt- und Nebensätze in allgemeiner Unterscheidung.

Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in vierzehntägigen Klassendiktaten. Übungen im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse einmal im Vierteljahr.

Latein (8 St.). Vor dem Eintritt in den grammatischen Kursus von Quinta Wiederholung des grammatischen Pensums von Sexta unter Zufügung der Verba der dritten Konjugation auf *io* und der Deponentia. Pronomina. Unregelm. Komparation. Zahlwörter. Präpositionen. Adverbia. Verba anomala (auch compos.) und defectiva. Acc. c. Inf. u. Participialkonstruktion. Die geläufigsten unregelmäßigen Verba werden im Anschluß an die Lektüre gelernt. Lektüre und Übersetzung nach dem Lesebuch mit Bevorzugung der Erzählungen.

Schriftliche Übungen wöchentlich.

Geschichte (1 St.). Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Geographie (2 St.). Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen (4 St.). Bruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Wiederholung der deutschen Maße, Gewichte und Münzen.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Im Anschluß daran vollständige Kenntnis ihrer äußeren Organe. W.: Beschreibung wichtiger Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Schreiben (2 St.). Deutsches und lateinisches Alphabet. Taktschreiben. Zum Schluß griechisches Alphabet.

Häusliche Übungen, zugleich zur Einübung der Orthographie, vierzehntägig.

Zeichnen (2 St.). Geradlinige Flächenmuster nach Vorzeichnung an der Tafel und nach Wandtafeln.

Sexta.

Ordinarius: Coetus M: Perlewitz. — Coetus O: Böttcher.

Evangelische Religionslehre (3 St.). Biblische Geschichten des Alten Testaments von der Schöpfung der Welt bis zur Rückkehr aus dem Exil. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments.

Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, das 3. ohne dieselbe. 4 Lieder und 11 Sprüche.

Deutsch (3 St.). Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Übungen im Nacherzählen.

Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes.

Rechtschreibübungen in achttägigen Klassendiktaten.

Latein (8 St.). Deklination des Substantivs und Adjektivs. Komparation der Adjektiva. Die vier Konjugationen mit Ausschluß der Verba der dritten Konjugation auf *io* und der Deponentia. Fürwörter. Zahlwörter. Dazu die entsprechenden Lesestücke (H. J. Müller, Lateinisches Übungsbuch, Sexta).

Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff.

Geschichte (1 St.). Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, ausgehend von Gegenwart und Heimat.

Geographie (2 St.). Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde — elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten Bilder der engeren Heimat insbesondere.

Rechnen (4 St.). Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise. Die Grundrechnungen mit ganzen benannten Zahlen. Dezimalrechnung mit Ausschluß der Multiplikation und Division von Dezimalbrüchen miteinander.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Die Hauptformen der äußeren Organe. Die einfachsten Blütenstände. W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere. in bezug auf Gestalt, Farbe und Größe. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen.

Schreiben (2 St.). Deutsches und lateinisches Alphabet als Wiederholung. Taktschreiben. Häusliche Übungen, zugleich zur Einübung der Orthographie, vierzehntägig.

Römisch-katholischer Religionsunterricht.

Die katholischen Schüler gehören zur Gruppe des Sophien-Realgymnasiums.

a) Katholische Schüler des Sophien-Gymnasiums werden mit denen der benachbarten höheren Lehranstalten vereint, um im Sophien-Realgymnasium in 4 Abteilungen wöchentlich je 2 Lehrstunden zu erhalten.

1. Abteilung (I und O II). 2 Stunden. König, Lehrbuch der katholischen Religion (II, III und IV). — Dreijähriger Lehrgang. 1. Jahr: im Sommer: Kirchengeschichte, 1. und 2. Periode: Christus bis Bonifacius; im Winter: allgemeine Dogmatik (Bibelkunde). 2. Jahr: im Sommer: Kirchengeschichte, 3. und 4. Periode: Bonifacius bis Luther; im Winter: besondere Dogmatik. 3. Jahr: im Sommer: Kirchengeschichte, 5. Periode: Luther bis jetzt; im Winter allgemeine und besondere Moral.

2. Abteilung (UII und III). 2 Stunden. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen. — Dreijähriger Lehrgang. 1. Jahr: im Sommer: die göttliche Offenbarung (§ 1—28); im Winter: die katholische Glaubenslehre. Das Wesen Gottes. Von der Schöpfung, Erhaltung, Regierung und Erlösung der Welt. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln im allgemeinen (§ 29—60). 2. Jahr: im Sommer: von der Vollendung der Welt (98—106). Das Kirchenjahr (§ 142—155); im Winter: die heiligen Sakramente im besonderen (§ 61—98). 3. Jahr: im Sommer: kurzer Abriss der Kirchengeschichte (§ 155—182); im Winter: die katholische Sittenlehre (§ 106—141).

3. Abteilung (IV und V): 2 Stunden. Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau und den Delegatenbezirk. Dr. J. Schusters biblische Geschichte für katholische Volksschulen, bearbeitet von G. May. — Zweijähriger Lehrgang. a) Glaubenslehre, wöchentlich 1 Stunde (Diöcesan-Katechismus). 1. Jahr: im Sommer: 1. Hauptstück: vom Glauben: 1.—8. Glaubensartikel (mit Sternchen-Fragen); im Winter: 9.—12. Glaubensartikel. 2. Hauptstück: von den Geboten. Das Hauptgebot und die 10 Gebote. 2. Jahr: im S. 2. Hauptstück: von den Geboten. Die 5 Kirchengebote; die Lehre von der Sünde und von der Tugend. 3. Hauptstück: von den Gnadenmitteln. Die Lehre von der Gnade und den Sakramenten im allgemeinen. Taufe und Firmung. Im Winter: 3. Hauptstück: von den Gnadenmitteln. Die letzten 5 Sakramente. Die Sakramentalien und das Gebet. — b) Biblische Geschichte, wöchentlich 1 Stunde. 1. Jahr: Altes Testament; im Sommer von der Gesetzgebung auf dem Berge Sinai bis zur Trennung des Reiches; im Winter: von der Trennung des Reiches bis zur Fülle der Zeit. 2. Jahr: Neues Testament; im Sommer: von der Enthauptung Johannes des Täufers bis zum Leiden und Sterben des Heilandes; im Winter: weiter bis zum Schluß.

4. Abteilung (VI und 1. Vorschulklasse). 2 Stunden. Die Lehrbücher wie in der 3. Abtl. Zweijähriger Lehrgang. a) Glaubenslehre, wöchentlich 1 Stunde (Diöcesan-Katechismus). 1. Jahr: im Sommer: die wichtigsten Gebete. Kurze Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses bis zum 5. Glaubensartikel ausschließlich. (Die Sternchen-Fragen bleiben weg.) Im Winter: die letzten 8 Glaubensartikel und die Lehre vom Gebet (Katechismus S. 112). 2. Jahr: im Sommer: von den Geboten. Das Hauptgebot; die ersten 5 der 10 Gebote; im Winter: von dem 6. Gebote bis zur Gnadenlehre. — b) Biblische Geschichte, wöchentlich 1 Stunde (Biblische Geschichte von Dr. Schuster.) 1. Jahr: Altes Testament; im Sommer: von der Erschaffung der Welt bis zum Tode Isaaks; im Winter: weiter bis zur Gesetzgebung auf dem Berge Sinai. 2. Jahr: Neues Testament; im Sommer: von der Verkündigung der Geburt des Johannes bis zur Hochzeit zu Cana; im Winter: weiter bis zur Enthauptung des Johannes im Gefängnis.

Fakultativer Unterricht im Englischen.

Abteilung I. S.: Macaulay, History of England. W.: Shakespeare, Merchant of Venice.
Abteilung II. S.: Chambers' English History. W.: Burnett, Little Lord Fauntleroy.
Abschnitte aus der Syntax. Wiederholung der Elementargrammatik.
Abteilung III und IV. Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache, Unterstufe. Ausgewählte prosaische und poetische Lesestücke.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

Abteilung I. (Die Klassen I und II O, 2 Coeten mit je 1 St.) S.: Von 1492 n. Chr. bis zur Gegenwart. W.: Religionslehre.
Abteilung II. (Die Klassen UII mit 1 St.) S.: Von 70 n. Chr. bis 1492 n. Chr. W.: Von 1492 n. Chr. bis zur Gegenwart.
Abteilung III. (Die Klassen III mit 2 St.) Bibellesen.
Abteilung IV. (Die Klassen IV und V mit 2 St.) S.: Das Reich Juda. W.: Das Reich Israel.
Abteilung V. (Die Klasse VI mit 2 St.) S.: Exodus bis zum Tode Moses. W.: Genesis.

Technischer Unterricht.

A. Turnen. a) Schulunterricht. Die Schüler bilden im Sommer und Winter 7 große Abteilungen. Jede derselben ist in Züge, jeder Zug in Riegen geordnet. Sämtliche Klassen turnen 3 Stunden wöchentlich. Der Unterricht beginnt mit Frei- oder Ordnungsübungen, an deren Stelle zu geeigneter Zeit Bewegungsspiele treten; die übrige Zeit dient für Gerätübungen. Je 1 Zug (4 Riegen) turnt immer an vier gleichartigen Geräten. Sowohl für das Frei- wie für das Gerätturnen liegt dem Unterrichte ein nach Klassen geordneter und innerhalb 24 Wochen fortschreitender Übungsplan zu Grunde. Ein geordnetes Kürturnen findet ausreichende Pflege sowohl in den gewöhnlichen Unterrichtsstunden wie auch durch drei hierzu besonders eingerichtete wöchentliche Kürstunden. Mit Einschluss letzterer sind für den Turnunterricht insgesamt 45 Stunden angesetzt.

Den Turnunterricht erteilten im Sommer 1907:

- in der I. Abteilung: Turnwart Otto, Gemeindeschullehrer Kossag;
 „ II. Abteilung: Turnwart Otto, Gemeindeschullehrer Kossag;
 „ III. Abteilung: Turnwart Otto, Gemeindeschullehrer Kossag;
 „ IV. Abteilung: Turnwart Otto, Oberlehrer Schiering;
 „ V. Abteilung: Turnwart Otto, Oberlehrer Perlewitz;
 „ VI. Abteilung: Turnwart Otto, Prof. Dr. Hirt;
 „ VII. Abteilung: Turnwart Otto, Prof. Knauff;
 „ Kürstunde: Turnwart Otto, Gemeindeschullehrer Kossag;
 freiwilliges Turnen: Turnwart Otto.

im Winter 1907 — 1908:

- in der I. Abteilung: Turnwart Otto, Turnlehrer Schmitt;
 „ II. Abteilung: Turnwart Otto, Turnlehrer Becker;
 „ III. Abteilung: Turnwart Otto, Turnlehrer Schmitt;
 „ IV. Abteilung: Turnwart Otto, Oberlehrer Schiering;
 „ V. Abteilung: Turnwart Otto, Oberlehrer Perlewitz;
 „ VI. Abteilung: Turnwart Otto, Prof. Dr. Hirt;
 „ VII. Abteilung: Turnwart Otto, Prof. Knauff;
 „ Kürstunde: Turnwart Otto, Turnlehrer Schmitt;
 freiwilliges Turnen: Turnwart Otto.

Die Anstalt besuchten in den Gymnasialklassen im S. 526, im W. 508 Schüler, von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Stunden in der Woche	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 86,	im Winter 71	im Sommer —,	im Winter —
Aus anderen Gründen:	im Sommer —,	im Winter —	im Sommer 38,	im Winter 73
Zusammen:	im Sommer 86,	im Winter 71	im Sommer 38,	im Winter 73
Also von der Gesamtzahl der Schüler	i. Sommer 16,2 ⁰ / ₁₀ ,	i. Winter 13,9 ⁰ / ₁₀	i. Sommer 7,2 ⁰ / ₁₀ ,	i. Winter 14,3 ⁰ / ₁₀

Es bestanden bei 18 zu unterrichtenden Klassen 7 getrennte Turnabteilungen im S. und W.: 1. OI, UI und OII mit im S. 107, im W. 99 Schülern; 2. UII mit im S. 42, im W. 54 Schülern; 3. OIII mit im S. 56, im W. 46 Schülern; 4. UIII mit im S. 64, im W. 62 Schülern; 5. IV mit im S. 59, im W. 56 Schülern; 6. V mit im S. 53, im W. 56 Schülern; 7. VI mit im S. 68, im W. 64 Schülern (nach Abzug der Dispensierten). Zur größten Turnabteilung gehörten im S. 107, im W. 99 Schüler, zur kleinsten im S. 42, im W. 46 Schüler.

b) Turnspiele. Im Sommerhalbjahre war auf dem Exerzierplatz an der Schönhauser Allee mit Bewilligung der Militärbehörde sämtlichen Schülern an jedem Mittwoch, nachmittags von 4¹/₂ bis 6 Uhr, Gelegenheit zu Turnspielen im Freien geboten. Im regelmäßigen Wechsel wurden unter Berücksichtigung der verschiedenen Altersstufen Fußball, Schlagball, Schleuderball, Burgball und Laufspiele betrieben. Die Leitung hatten die Herren Otto, Mewes, Kossag, Eichhoff, Wrocklage.

c) Freiwilliges Nachmittagsturnen. Außer den pflichtmäßigen 3 wöchentlichen Turnstunden wurde den Schülern durch ein wöchentlich zweistündiges Riegen- und Kürturnen Gelegenheit zu weiterer turnerischer Ausbildung geboten. Dieses Turnen wurde von dem Turnwart der Anstalt geleitet.

Der Unterricht im Turnen und Singen ist obligatorisch. Befreiung für je ein Halbjahr tritt in der Regel nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses ein.

Für den Turnunterricht müssen die Schüler mit angemessener, leichter und bequemer Kleidung ausgerüstet sein; insbesondere sind Turnschuhe zu empfehlen. In allen Klassen sind Schnürschuhe mit Hakenösen verboten, weil sie die Geräte beschädigen und an manchen Geräten, z. B. Klettergerüst, Splitterbildung

verursachen, die zu gefährlichen Verletzungen der Turner führen können; auch sind steife Halskragen, Manschetten und Fingerringe bei den Turnübungen hinderlich, sogar gefährlich. Zur Aufbewahrung der Turnschuhe ist in der Turnhalle Gelegenheit gegeben.

B. Gesang. III. Gesangklasse (VIO. VIM.) (Je 2 St.) Notenkenntnis. Die gangbarsten Durtonleitern. Einstimmige Choräle und weltliche Lieder.

II. Gesangklasse, Abt. III. (VB). (2 St.) Die sämtlichen Durtonleitern. Stimm- und Treffübungen. Einstimmige Choräle, zweistimmige weltliche Lieder. Abt. II. (3 parallele Klassen: VA; IVB; IVA; die 4 Coetus von III. kombiniert.) (Je 2 St.) Die sämtlichen Dur-, die gangbarsten Molltonleitern. Einstimmige Choräle, 2stimmige weltliche Lieder. Abt. I. (Schüler der oberen Klassen, deren Stimmen zu schonen sind) (1 St.). Leichtere Übungen.

I. Gesangklasse, gebildet aus den befähigteren Schülern der Klassen VA—I. (3 St.). Vierstimmige Choräle, Motetten und weltliche Lieder. Kompositionen älterer und neuerer Meister.

C. Fakultatives Zeichnen (8 St.). (Vier Abteilungen, gebildet aus Schülern von Prima und Sekunda.)

a) Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen: Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln usw.

b) Linearzeichnen: Übungen im Gebrauch von Lineal, Zirkel und Ziehfeder durch sorgfältiges Zeichnen von Flächenmustern. Einführung in die darstellende Geometrie und die Perspektive als Vorübung für das Zeichnen mathematischer Raumgebilde.

D. Rudern. Der Rudervereinigung gehörten an im S. 22, im W. 21 Schüler.

Vorsitzender: Medon OIO. Protektor: Oberlehrer Schiering.

Im Sommer fanden die Übungs- und Wanderfahrten am Montag und Donnerstag Nachmittag (einmal verbindlich) von dem Kaiserl. Schülerbootshaus in Niederschöneweide aus auf der Oberspree statt. Auch wurden an schulfreien Tagen einige Tagesfahrten unternommen. An der Schülerregatta am 22. Juni 1907 war die Anstalt mit zwei Vierermannschaften beteiligt. Im Winter wurde in der Badeanstalt des Kgl. Joachimsthalschen Gymnasiums Montags von 7—8 Uhr abends im Kasten gerudert. Seit Beginn des letzten Sommers besitzt die Rudervereinigung einen Gigvierer.

Ausflüge.

Am 2. September, dem Sedantage, unternahm Herr Oberlehrer Perlewitz mit den Schülern der UIIM einen Ausflug in die Umgegend von Potsdam. Die Wanderung ging vom Bahnhof in Potsdam über Kaputh nach Ferch und von dort über Baumgartenbrück nach Wildpark.

Am 7. September, dem Tage der mündlichen Reifeprüfung, wanderte Herr Oberlehrer Perlewitz mit den Schülern der VIM von Hermsdorf nach Schönfließ und wieder zurück nach Hermsdorf.

B. Vorschule.

1. Klasse.

Religionslehre (2 St.). Biblische Geschichten in Wiederholung und Erweiterung des Pensums der vorhergehenden Klassen. — Hauptstück I wiederholt, die Erklärungen dazu gelernt, außerdem das Vaterunser und Liederverse in Auswahl; die früher gelernten Liederverse wiederholt.

Deutsch (8 St.). (5 St. gemeinsam.) Übungen im Lesen und mündlichen Wiedererzählen. Monatlich ein Gedicht gelernt. — Substantivum, Adjektivum, Verbum und deren Flexion,

Komparation. Die gebräuchlichsten Praepositionen bei Gelegenheit der Deklination. Der einfache und der erweiterte Satz (Objekt, Attribut und adverbiale Bestimmungen). Orthographische Übungen besonders in Hinblick auf Ableitung und Unregelmäßigkeiten.

Heimatkunde (1 St.). Berlin und seine Umgebung.

Leicht verständliche Vorbegriffe der Erdkunde.

Rechnen (5 St.). (2 St. gemeinsam.) Die vier Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Ausführliche Unterweisungen und Übungen im schriftlichen Rechnen.

Schreiben (3 St.). Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben.

Gesang (1 St.). Einfache Choräle und weltliche Lieder, insbesondere auch die ausgewählten Turnlieder, einstimmig nach dem Gehör eingeübt.

Turnen (2 St.).

2. Klasse.

Religionslehre (2 St.). Biblische Geschichten, im Sommer aus dem Alten, im Winter aus dem Neuen Testament. — Hauptstück I unter Ausschluß der Erklärungen. Ausgewählte Verse aus den für die folgenden Klassen bestimmten Liedern. Vaterunser und andere Gebete sowie einige Sprüche.

Deutsch (8 St.). (4 St. gemeinsam.) Übungen im Lesen und mündlichen Wiedererzählen. Monatlich ein Gedicht. — Von den Wortklassen lernen die Schüler Substantivum, Adjektivum, Verbum kennen und unterscheiden. — Orthographische Regeln mit Bezug auf Verlängerung, Umlautung, Dehnung, Schärfung und Ableitung werden mündlich und schriftlich eingeübt, soweit angängig, auf phonetischer und etymologischer Grundlage.

Rechnen (4 St. in jeder Abteilung). Die vier Species mit unbenannten und den bekanntesten benannten Zahlen bis 1000. Das kleine und große Einmaleins vollständig.

Schreiben (3 St.). Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben.

Gesang (1 St.). Wie in der ersten Klasse.

Turnen (2 St.).

3. Klasse.

Religionslehre (3 St.). Eine kleine Anzahl biblischer Geschichten, im Sommer aus dem Alten, im Winter aus dem Neuen Testament, eingepreßt und mit Beziehung hierauf die Bedeutung der großen kirchlichen Feste erklärt. — Einige Sprüche und kleine Gebete gelernt.

Lesen (5 St. in jeder Abteilung) und **Deutsch** (1 St.). Abteilung I. Lesen der zusammenhängenden Stücke in deutscher und lateinischer Schrift.

Abteilung II. Vorübungen zum Lesen und Schreiben. Lesen einzelner Wörter und leichter Sätze. — Besprechung der Strübing'schen Bildertafeln. Kleine Gedichte gelernt.

Rechnen (5 St. in jeder Abteilung). Abteilung I. Die vier Species im Zahlenkreise von 1—50. Das kleine Einmaleins bis zur 5.

Abteilung II. Die vier Species im Zahlenkreise von 1—20.

Schreiben (2 St.). Im ersten Halbjahr die kleinen, im zweiten die großen Buchstaben der deutschen Schrift, einzeln und in Wörtern — bei Abteilung II. zunächst in Verbindung mit dem Leseunterricht.

Turnen. Die Schüler der 3 Vorschulklassen turnen 2 Stunden wöchentlich. Klasse 1 und 2 sind kombiniert, Klasse 3 turnt allein.

Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Spiele. Stufenmäßig geordnete Übungen am Gerät.

Fakultativer jüdischer Unterricht.

Die 1., 2. und 3. Klasse wird in 3 Abteilungen mit je 2 Stunden unterrichtet.

Ausgewählte Geschichten. Gebete, Gebote, Sprüche und Feste.

Schulbücher

für das Sophien-Gymnasium und die zugehörige Vorschule.

Die Schüler sind verpflichtet, von allen Büchern Exemplare der neuesten Auflage anzuschaffen.

A. Gymnasium.

Sexta.

1. **Halfmann-Köster**, Hilfsbuch f. d. evangel. Religions-Unterricht. I. Teil.
2. **Evangel. Gesangbuch** für die Provinz Brandenburg.
3. **Ostermann-Müller**, lat. Übungsbuch, 1. Teil f. Sexta, Ausgabe C.
4. **Hellwig, Hirt und Zernial**, deutsches Lesebuch f. Sexta.
5. **H. Lange**, Volksschulatlant.
6. **Günther u. Boehm**, Rechenbuch.
7. **Erk u. Greef**, Liederkranz I.
8. **Hauer**, Choralmelodien.
9. **Wossidlo**, Leitfaden d. Zoologie (f. d. Wintersemest.).
10. **Wossidlo**, Leitfaden d. Botanik (f. d. Sommersemest.).

Quinta.

11. **Ostermann-Müller**, lat. Übungsbuch, 2. Teil f. Quinta.
12. **Hellwig, Hirt und Zernial**, deutsches Lesebuch für Quinta.
13. **Seydlitzsche Geographie**, Ausg. D. Heft 1 u. 1. 2. 5—10.

Quarta.

14. **Völker-Strack**, biblisches Lesebuch.
15. **Ostermann-Müller**, lat. Übungsbuch 3. Teil f. Quarta.
16. **H. J. Müller**, lat. Grammatik (erweiterte Ausgabe B).
17. **Hellwig, Hirt und Zernial**, deutsches Lesebuch für Quarta.
18. **Plötz-Kares**, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Ausgabe E. Elementarbuch.
19. **Dielitz**, Grundriß der Weltgeschichte nebst Tabellen.
20. **Bussler**, Die Elemente der Mathematik. Teil I.
21. **Seydlitzsche Geographie**, Ausg. D. Heft 2.
22. **Putzger**, historischer Schul-Atlas, u. 1. 2. 5—10.

Unter-Tertia.

23. **Halfmann-Köster**, Hilfsbuch f. d. evangel. Religions-Unterricht. II. Teil.
24. **Caesar de bello gallico** ed. Prammer u. Schulwörterb.
25. **Ostermann-Müller**, lat. Übungsbuch, 4. Teil f. Tertia.
26. **Bellermann**, griechische Grammatik und Lesebuch.
27. **Behrendt und Hirt**, Übungsstücke zu Bellermann.
28. **Hellwig, Hirt und Zernial**, deutsches Lesebuch für Tertia.
29. **Ricken**, Neues Elementarbuch der franz. Sprache.
30. **Bussler**, Mathematisches Übungsbuch, Teil I.
31. **Wessely**, Kurzer Abriss der deutschen Grammatik.
32. **Seydlitzsche Geographie**, Ausg. G. Heft 3 und 2. 5. 9. 10. 14. 16. 19. 20. 22.

Ober-Tertia.

33. **Caesar de bello civili** ed. Ellger.
34. **Ovids Metamorphosen** in Auswahl von H. Magnus. I. Text. II. Kommentar.
35. **Bünger**, Auswahl aus Xenophons Anabasis und Schülerkommentar.
36. **Seydlitzsche Geographie**, Ausg. G. Heft 4 und 2. 5. 14. 16. 19. 20. 22. 23. 24—31.

Von Wörterbüchern werden folgende empfohlen:

Sachs, franz.-deutsch. Wörterbuch. Hand- und Schul-Ausg.
Heinichen-Wagner, lat.-deutsches Schulwörterbuch.
Benseler-Kaegi, griech.-deutsches Schulwörterbuch.
Georges, latein. Wörterbuch.

Unter-Secunda.

37. **Livius**, Teubnersche Text-Ausgabe.
38. **Ciceronis orat. select.** ed. Eberhard-Hirschfelder.
39. **Stegmann**, Erklärungen zu Ciceros Catilinarischen Reden und zur Rede de imperio.
40. **Ovid**, Tristium libri V. ed. Merkel.
41. **Ostermann-Müller**, lat. Übungsbuch, T. IV, 2. f. Tertia.
42. **Homeri Odyssea** ed. Dindorf-Hentze.
43. **Dielitz**, Homerische Formenlehre.
44. **Hellwig, Hirt und Zernial**, deutsches Lesebuch für Unter-Secunda.
45. **Ricken**, Übungsbuch z. Übersetzen ins Französische.
46. **Ricken**, Grammatik der franz. Sprache.
47. **August**, Logarithmen.
48. **Seydlitzsche Geographie**, Ausg. G. Heft 5 und 2. 5. 14. 16. 19. 20. 22. 23. 26. 34. 35.

Ober-Secunda.

49. **Halfmann-Köster**, Hilfsbuch f. d. evangel. Religions-Unterricht. III. Teil. Ausgabe B.
50. **Novum testamentum graece**
51. **Vergils Aeneis**, erklärt von Deuticke.
52. **Ostermann-Müller**, lat. Übungsbuch, Teil V, Ober-Secunda und Prima.
53. **Herodot**, Auswahl von Fr. Harder und Schülerkommentar dazu.
54. **Platonis Apologia** ed. Bertram.
55. **Das Nibelungenlied** von Bötticher und Kinzel.
56. **Plötz**, Auszug aus der alten, mittleren und neueren Geschichte.
57. **Bussler**, Die Elemente der Mathematik, Teil II.
58. **Bussler**, Mathematisches Übungsbuch, Teil II.
59. **Seffer**, Elementarbuch der hebräischen Sprache.
60. **Kluge**, Geschichte der deutschen National-Literatur, und 2. 5. 16. 22. 26. 33. 37. 38. 39. 42. 43. 44. 47.

Prima.

61. **Horatius** ed. L. Müller.
62. **Homeri Ilias** ed. Dindorf-Hentze, und 2. 5. 16. 22. 26. 33. 37. 38. 39. 43. 47. 49. 50. 52. 57. 58. 59. 60.

B. Vorschule.

III. Vorschulklasse.

1. **Wichmann-Lampe**, Fibel, Ausgabe B.

II. Vorschulklasse.

2. **Paulsiek**, Lesebuch für Octava.
3. **Splettstößer**, Biblische Geschichten.
4. **Segger**, Rechenbuch, Heft 2.

I. Vorschulklasse.

5. **Paulsiek**, Lesebuch für Septima.
6. **Segger**, Rechenbuch, Heft 3.

Für den **englischen Unterricht** wird gebraucht: Plate-Kares, Lehrgang der englischen Sprache I.

Für den **römisch-katholischen Religionsunterricht** werden folgende Bücher gebraucht:

- In Abteilung I. Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen. Von Dr. Arthur König. II, III, IV.
- In Abteilung II. Handbuch für den kathol. Religionsunterricht in den mittleren Klassen.
- In Abteilung III u. IV. Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau und den Delegatenbezirk.
Dr. J. Schusters biblische Geschichte für katholische Volksschulen. Neu bearbeitet von G. May.

Für den **jüdischen Religionsunterricht** werden folgende Bücher gebraucht:

- In Abteilung I. Leitfaden für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Literatur. Von Dr. D. Cassel.
- In Abteilung II. Kleine Schul- und Haus-Bibel. Von Dr. Jakob Auerbach.
- In Abteilung III u. IV. Biblische Erzählungen für die israelitische Jugend. Bearbeitet von Dr. Jakob Auerbach.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.

Vom 4. Juli 1907. Die Schüler sollen vor dem Besuch gewisser Kinematographen-Theater gewarnt werden.

Vom 3. August 1907. Die Anweisung zur Verhütung übertragbarer Krankheiten vom 9. Juli 1907 wird übersandt.

Vom 16. Oktober 1907. Auf die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift wird von neuem aufmerksam gemacht.

Vom 4. Dezember 1907. Das Institut für Meereskunde hat besondere Ferienbesuchstage für Schüler eingerichtet.

Vom 17. Dezember 1907. Die Schüler sind auf die Marine-Zahlmeister-Laufbahn, bei der es an Anwärtern fehlt, hinzuweisen.

Vom 31. Dezember 1907. Beim Übergang der Schüler von einer Schule zur anderen ist nicht unbedingt an den Normalforderungen festzuhalten, sondern die allmähliche Anpassung an den neuen Lehrplan abzuwarten.

Vom 16. Januar 1908. Es soll auf die Wichtigkeit der Kenntnis der englischen Sprache hingewiesen werden.

Magistrat zu Berlin.

Vom 17. März 1908. Das Schulgeld wird für diejenigen Schüler, deren Eltern nicht Einwohner Berlins sind, auf 180 Mark jährlich festgesetzt.

III. Chronik.

Zu Ostern 1907 schieden aus dem Lehrerkollegium die Herren Dr. Fr. Boehm, Dr. Jonas und Dr. Lucht. Der letztere folgte einer Berufung an das Provinzial-College in Tsinan fu in China als Lehrer der deutschen Sprache und Literatur. In dankbarer Erinnerung an die unter uns verlebte Zeit hat er uns durch zahlreiche Briefe und Ansichtskarten von seinem Wohlbefinden und seiner ihm sehr zusagenden Lehrtätigkeit in China Kunde gegeben. Für ihre Pflichttreue und gewissenhafte Amtsführung spreche ich diesen Herren auch an dieser Stelle Dank und Anerkennung aus.

Der bereits bei uns seit längerer Zeit beschäftigte Seminarkandidat Konrad Krause wurde dem Sophien-Gymnasium zur Ablegung des pädagogischen Probejahrs überwiesen. Für die vakante Oberlehrerstelle wurde vom Magistrat der bisherige Oberlehrer der XII. Realschule Herr Dr. Adolf Weißmann gewählt.

Adolf Weißmann, geboren 1873 zu Rosenberg (Oberschlesien), bestand die Reifeprüfung 1892 am Leibnizgymnasium zu Berlin, studierte an mehreren Universitäten des In- und des Auslandes Philosophie, neuere Sprachen und Kunstgeschichte, promovierte 1895 auf Grund einer Untersuchung „Über das Verhältnis von Leibniz und Malebranche“ und bestand 1899 nach längerem Aufenthalt im Auslande die Prüfung für das höhere Lehramt. Das Seminarjahr legte er am Kgl. Französischen Gymnasium, das Probejahr an der XII. Realschule zu Berlin ab, wo er 1902 als Oberlehrer angestellt wurde. Ostern 1907 ging er an das Sophien-Gymnasium über.

Die wegen Erkrankung teils auf längere, teils auf kürzere Zeit beurlaubten Oberlehrer Prof. Dr. Marggraff, Prof. Bombe, Dr. Wessely und Dr. Fitte wurden während ihrer Abwesenheit vertreten durch die Herren Kandidaten Dr. Blankmeister, Dr. Sicker, K. Krause und W. Kläege. Ferner wurde die Pflichtstundenzahl des Professors Dr. Lortzing während des Sommersemesters 1907 auf 7 herabgemindert, um ihm Muße zur Vollendung einer größeren, wissenschaftlichen Arbeit zu gewähren. Seine Vertretung übernahm der Seminarkandidat P. Petersen. Auch die Pflichtstundenzahl des Oberlehrers Dr. Wessely wurde während des ganzen Wintersemesters seines Augenleidens wegen auf 12 herabgesetzt.

Im Sommer 1907 wurde der Oberlehrer Fr. Knauff, im darauffolgenden Winter der Oberlehrer W. Böttcher zum Professor ernannt. Beide erhielten den Rang der Räte vierter Klasse.

Zu Michaelis verließ uns Herr Kossag, der lange Jahre hindurch den Turnunterricht am Sophien-Gymnasium mit bestem Erfolge erteilt hat. Er verstand es in hervorragender Weise, auch in den oberen Gymnasialklassen die Schüler zur eifrigen Teilnahme am Turnen anzuregen. Der Magistrat wählte ihn zum Turnlehrer an der IV. Realschule. Wir werden ihm ein freundliches Andenken bewahren. Seinen Unterricht übernahmen die Herren Turnlehrer Ernst Becker und Carl Schmitt.

Die Ansprachen bei den Andachten am Beginn des Sommer- und Wintersemesters hielten die Herren Professor Ilzig und Oberlehrer Tatge.

Die nationalen Gedenktage wurden in der üblichen Weise gefeiert:

Am Sedantage fiel der gesamte Unterricht aus. Es fanden Wanderfahrten der Schüler in die Umgebung von Berlin statt.

Bei der Reformationsfeier am 2. November sprach der Oberprimaner Walter Draeger über die kirchlichen, politischen und sozialen Zustände in Deutschland vor der Reformation. Derselbe erhielt die vom Magistrat verliehene Reformationsdenkmünze.

Am Geburtstage seiner Majestät des Kaisers hielt Herr Oberlehrer Dr. Weißmann die Festrede über die Bedeutung des Freiherrn v. Stein als Staatsmann.

Im Sommersemester wurden gemeinsame Ausflüge in die Umgebung Berlins unternommen, und im Winter einmal der Unterricht von 10 Uhr ab zu Gunsten eines gemeinsamen Eislaufes ausgesetzt.

Im Mai 1906 wurde an der Anstalt eine Rudervereinigung von Schülern der oberen Klassen ins Leben gerufen, deren Protektorat Herr Oberlehrer Schiering übernahm.

Am 18. Februar 1908 fand zum Besten der Rudervereinigung ein Schülerkonzert statt, das einen Überschuß von 149,70 Mark einbrachte.

Zwei liebe Schüler wurden uns durch den Tod entrissen, der Obertertianer Carl Manzig und der Sextaner Hans Holze. Wir nehmen an der Trauer der Eltern über den schmerzlichen Verlust innigen Anteil.

Herr Oberlehrer Dr. Samter besuchte mit Schülern der oberen Klassen dreimal die Nationalgalerie, zweimal die Olympia-Sammlung, je einmal das Ägyptische und das Neue Museum. Außerdem hielt er im Physikzimmer wieder einige Lichtbildervorträge über Tiryns und Mykene, die Akropolis von Athen, Rom, Pompeji.

IV. Statistische Mitteilungen.

Bei der unter dem Vorsitz des Direktors am 7. September 1907 abgehaltenen Reifeprüfung ist folgenden Schülern das Zeugnis der Reife erteilt worden.

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Relig.	Stand des Vaters	Auf der Anstalt Jahre	In I Jahre	Studium oder Beruf
712	Rudolf Anders	14. 4. 1889	Berlin	jüd.	Kaufmann	9	2	Jura
713	Heinrich Barth	23. 6. 1888	Berlin	jüd.	Universitätsprofessor	10	2	Medizin
714	Franz Bischofswerder	13. 6. 1888	Berlin	jüd.	Rechtsanwalt	10	2	Jura
715	Joh. Heinr. Eßelbrügge	7. 6. 1888	Berlin	ev.	Postsekretär	9	2	Baufach
716	Hans Flato	23. 10. 1887	Berlin	jüd.	Fabrikbesitzer	1 1/2	2 1/2	Philosophie und Bildende Kunst
717	Hans Giese	3. 5. 1889	Berlin	ev.	Rentner	9	2	Jura
718	Kurt Imberg	27. 8. 1887	Berlin	jüd.	Fabrikbesitzer	1 1/2	2 1/2	Geschichte
719	Ludwig Lewin	12. 11. 1887	Berlin	jüd.	Kaufmann	1	1	Literatur und Kunstgeschichte
720	Hubert Lüteke	8. 10. 1887	Kirchheim b. Marburg a. L.	ev.	Kgl. Baurat	4 1/2	2	Baufach
721	Karl Partecke	18. 9. 1887	Erfurt	ev.	Eisenbahnbetriebssekr.	1 1/2	2 1/2	Theologie
722	Max Raphael	4. 6. 1888	Schönlanke Kr. Czarnikau	jüd.	Kaufmann	5 1/2	2	Jura
723	Kurt Schmickaly	10. 7. 1888	Berlin	ev.	Geh. Rechnungsrat	10	2	Offizier
724	Paul Schultze	6. 3. 1889	Berlin	ev.	Baumeister †	9 1/2	2	Ingenieur
725	Kurt Wedel	24. 1. 1889	Stolp i. Pom.	jüd.	Kaufmann †	9	2	Jura

Bei der am 4., 5. und 6. März 1908 unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Dr. Klatt abgehaltenen Reifeprüfung ist folgenden Schülern das Zeugnis der Reife erteilt worden.

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Relig.	Stand des Vaters	Auf der Anstalt	In I	Studium oder Beruf
						Jahre	Jahre	
726	Max Bäcker	8. 6. 1889	Berlin	jüd.	Steindrucker †	9	2	Neuere Sprachen
727	Aron Barth	26. 3. 1890	Berlin	jüd.	Universitätsprofessor	7 $\frac{1}{4}$	2	Jura
728	Friedrich Bewersdorf	23. 8. 1887	Berlin	ev.	Lehrer	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Ingenieur
729	Wilhelm Croner	16. 9. 1887	Flatow	ev.	Kaufmann	2	2	Medizin
730	Walter Draeger	14. 12. 1888	Batzlow	ev.	Lehrer	9	2	Neuere Sprachen
731	Erich Ebelt	26. 12. 1889	Berlin	ev.	Hauseigentümer	8	2	Jura
732	Kurt Goldschmidt	21. 8. 1889	Berlin	jüd.	Kaufmann	9	2	Jura
733	Wilhelm Kailer	27. 9. 1889	Berlin	ev.	Kaufmann †	9	2	Jura
734	Eberhard Köhnen	29. 8. 1889	Berlin	ev.	Rektor	9	2	Mathematik und Naturwissenschaft
735	Walter Königsberger	16. 12. 1888	Berlin	jüd.	Kaufmann	8	2	Baufach
736	Erich Kosterlitz	5. 8. 1889	Pleß	jüd.	Kaufmann	9	2	Medizin
737	Hermann Kühn	14. 9. 1889	Zernitz	ev.	Postsekretär	3	2	Mathematik und Naturwissenschaft
738	Georg Lesser	30. 9. 1889	Berlin	jüd.	Kaufmann	9	2	Baufach
739	Wilhelm Luftig	22. 5. 1888	Tarnopol	jüd.	Kaufmann	1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin
740	Ernst Meyer	7. 9. 1889	Berlin	jüd.	Kaufmann	9	2	Jura
741	Abraham Michalski	12. 8. 1889	Berlin	jüd.	Kaufmann	9	2	Rabbiner
742	Rudolf te Peerdt	30. 12. 1888	Berlin	ev.	Kaufmann	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura
743	Fritz Schaie	3. 9. 1888	Leipzig	jüd.	Kaufmann	10	3	Jura
744	Gerhard Siewert	19. 2. 1889	Berlin	ev.	Lehrer	10	2	Eisenbahn- baufach
745	Max Ziegler	9. 3. 1889	Breslau	jüd.	Kaufmann	9	2	Jura

Frequenztabelle für das Schuljahr 1907—1908.

	A. Gymnasium.																B. Vorschule.						
	O.I.O.	O.I.M.	U.I.O.	U.I.M.	O.H.O.	O.I.L.M.	U.H.O.	U.I.L.M.	O.H.L.O.	O.I.H.L.M.	U.H.L.M.	U.I.H.L.M.	IV.O.	IV.M.	V.O.	V.M.	V.L.O.	V.I.M.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1907	21	20	24	13	22	21	48	35	36	29	32	29	40	29	39	21	45	34	538	54	52	49	155
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1906—1907	21	—	24	—	22	3	48	5	36	2	32	2	40	6	39	2	45	10	—	26	20	27	—
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1907	19	—	14	—	25	—	26	—	28	—	33	—	30	—	25	—	22	—	—	19	24	—	—
3 b. Zugang durch Übergang in eine andere Abteilung	—	—	—	5	3	6	2	10	2	9	2	3	3	3	2	7	7	10	—	—	—	—	—
3 c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1907	—	—	2	1	2	4	—	—	—	—	3	1	—	—	1	1	10	—	—	5	4	32	—
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1907—1908	19	20	16	19	30	28	28	40	30	36	38	31	33	26	28	27	39	34	522	52	60	57	169
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	20	—	19	7	28	2	39	4	36	7	29	3	26	4	27	17	32	—	25	34	30	—
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1907	—	15	—	16	—	17	—	29	—	19	—	18	—	21	—	26	—	18	—	29	16	—	—
7 b. Zugang durch Übergang in eine andere Abteilung	6	—	4	—	7	3	9	—	6	2	7	5	4	1	4	4	3	11	—	—	—	—	—
7 c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1907	—	—	1	2	2	3	1	—	1	2	1	2	1	1	1	—	2	9	—	1	6	28	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1907—1908	25	15	21	18	34	23	36	30	33	23	39	27	35	23	29	30	27	40	508	57	48	55	160
9. Zugang i. Wintersem. } bis 1. Febr. 1908	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
10. Abgang i. Wintersem. }	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	4	—	—	—	1	—
11. Frequenz am 1. Februar 1908	25	15	21	17	35	22	36	30	33	23	39	27	34	24	29	28	27	36	501	58	48	54	160
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908	19,1	19,1	18,3	17,7	17,4	16,3	16,2	15,6	15,1	14,7	14,0	13,7	13,1	12,2	12,0	11,6	11,0	10,3		8,9	8,3	7,1	

Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbj. 1907	242	24	3	253	451	68	3	76	3	—	90	166	3	—
2. Am Anfange des Winterhalbj. 1907-1908	238	26	3	241	444	60	4	59	6	—	95	159	1	—
3. Am 1. Febr. 1908	234	26	3	238	439	58	4	59	6	—	95	159	1	—

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Lehrer-Bibliothek: Es wurden erworben:

a. Zeitschriften: Literarisches Zentralblatt. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. — Rheinisches Museum. — Hermes. — Neue Jahrbücher für das klass. Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik. — Historische Zeitschrift. — Literaturblatt für germanische und romanische Philologie. — Poske, Zeitschrift für den physikal. und chemischen Unterricht. — Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen.

b. Fortsetzungen: Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften. — Thesaurus linguae Latinae. — Jahrbücher der Deutschen Geschichte. — Allgemeine Deutsche Biographie. — Danneberg-Saglio-Pottier, Dictionnaire des Antiquités Grecques et Romaines. — Luthers Werke (Weimar, Böhlau). — Paul, Grundriß der germanischen Philologie. — Goethes Werke, herausg. von Heinemann. — Pauly, Real-Encyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft. — Gröber, Grundriß der romanischen Philologie.

c. Andere Werke: Wendland, Die hellenistisch-römische Kultur in ihren Beziehungen zu Judentum und Christentum. — Morsch, Das höhere Lehramt in Deutschland und Österreich, Ergänzungsband. — Cauer, Von deutscher Spracherziehung. — Platonis opera. Rec. J. Burnet, Oxford. — Homer, Ilias. Ed. Lauer. — Bucolici Graeci. Rec. de Wilamowitz-Moellendorf. — Demosthenes, Neue Philippische Reden. Textausgabe von Th. Thalheim. — Jaeger, Homer und Horaz im Gymnasial-Unterricht. — Stemplinger, Das Fortleben der Horazischen Lyrik seit der Renaissance. — Pöhlmann, Grundriß der griechischen Geschichte nebst Quellenkunde. — Niese, Grundriß der römischen Geschichte nebst Quellenkunde. — Matthias, Geschichte des deutschen Unterrichts. — von der Leyen, Einführung in das Gotische. — Kühnemann, Schiller. — Immich, Geschichte des europäischen Staatensystems von 1660 bis 1789. — Kretschmer, Historische Geographie von Mitteleuropa. — Sievert, Allgemeine Länderkunde. Kl. Ausgabe. — Goerlich, Materialien für freie franz. Arbeiten.

An Geschenken gingen ein:

Vom Königlichen Kultusministerium: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 16. Jahrg. — Vom Magistrat: Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin, 30. Jahrgang. Verwaltungsbericht, II. Teil. Katalog der Bibliothek des Magistrats, 1. Nachtrag. — Vom Kuratorium der Stadtbibliothek: Katalog III-VII. — Vom Lesezirkel: Berliner Philologische Wochenschrift. Monatsschrift für höhere Schulen, herausg. von Köpke und Matthias. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Samter: Jahresbericht des Philologischen Vereins zu Berlin, 1906. — Vom Verfasser: Oberlehrer Dr. Weißmann, Bizet.

Als Anschauungsmaterial und Wandschmuck wurden angeschafft:

Laokoongruppe (Photogr. der Neuen Photogr. Gesellsch.). — Ravenstein, Ampezzotal (farb. Steinzeichnung). — Ravenstein, altes Schloß bei Bregenz (desgl.). — 3 Ansichten von Nürnberg (Lichtdruck, Verlag v. R. Schuster). — 61 Diapositive: 20 Bilder von Pompeji; 41 Bilder aus deutschen Städten (Nürnberg, Rothenburg, Danzig, Marienburg, Stendal, Tangermünde).

Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden angeschafft:

Ein Paar Elektroskope nach Busch. — Ein galvanoplastischer Apparat. — Geißlersche Röhren. — Ein Waltenhofesches Pendel. — Ein größerer Widerstand. — Eine Polwage zur Bestimmung der Polstärke von Magneten. — Apparat für elektrische Wellen. — Zwei Resonatoren nach Helmholtz. — Eine große Zungenpfeife. — Zwei Spiraltafeln. — Uhrmodell mit vollständigem Laufwerk. — Wasserhahn mit Querschnitt. — Großes Stativ. — Holzkörper zu Versuchen über den Schwerpunkt. — Vorrichtung für Oberflächenfarben. — Zwei Kraftmesser. — Konvex- und Konkavspiegel. — Modell eines Herzens. — Ein Durchschnitt durch den Kopf. — Modelle zu Ackergeräten. — Entwicklung und Biologie der Libelle.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von früheren Schülern des Sophien-Gymnasiums und deren Angehörigen ist in dankbarer Erinnerung an die Lehranstalt, der sie ihre Jugendbildung verdanken, vom Jahre 1870 an ein Kapital zusammengebracht worden, welches von den Unternehmern zur Begründung einer Stipendien-Stiftung für Schüler der genannten Anstalt bestimmt ist. Das Kapital beläuft sich gegenwärtig auf 8100 *M* in 3½ prozentigen Konsols und ist im Staatsschuldbuch eingetragen. Die Zinsen kommen zu Ostern und Michaelis zur Verteilung und werden vom Lehrerkollegium an Schüler gegeben, welche das Gymnasium besuchen oder verlassen. Die eingelaufenen Jahreszinsen im Betrage von 283,10 Mark kamen beim Semesterschluß Michaelis 1905 und Ostern 1906 bestimmungsgemäß zur Verteilung.

Der Komitee-Stipendienfonds beläuft sich auf 5460,63 *M*, angelegt zum größeren Teil in 4prozentiger konsolidierter Staatsanleihe, zum minderen in 3½ prozentigen Berliner Stadtobligationen. Die Verwaltung führt der Magistrat.

Aus den Zinsen des Reichenheimschen Legats sind im Lauf des gegenwärtigen Schuljahres wiederum zahlreiche Unterstützungen besonders durch Verleihung von freien Schulbüchern verteilt worden.

Das Kapital der Lehrer-Witwen- und Waisen-Pensionskasse ist um 1500 *M*, die in das preußische Staatsschuldbuch eingetragen sind, gewachsen. Das belegte Vermögen beträgt jetzt die Summe von 27100 *M*. Die Kasse ist auch in diesem Jahre einigen Gönnern zu großem Danke verpflichtet; es wurden ihr besonders von Vätern abgehender Schüler mehrere Zuwendungen gemacht im Betrage von 150 *M*, 100 *M*, 50 *M*, etc. Der Kassenbestand beträgt 147,57 *M*.

VII. Benachrichtigungen.

Der Unterricht im Turnen und Singen ist obligatorisch. Befreiung für je ein Halbjahr tritt in der Regel nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses ein. Ausnahmsweise können Befreiungen von vereinzelt liegenden Stunden auf schriftlichen Antrag der Eltern wegen weiter Entfernung der Wohnung von dem Direktor gewährt werden.

Die Eltern werden im Interesse ihrer Söhne ersucht, die regelmäßige Teilnahme derselben an den im Sommer jeden Donnerstag nachmittags unter Aufsicht von Lehrern veranstalteten Bewegungsspielen zu veranlassen.

Ferner werden die Eltern auf die Wichtigkeit des für die Klassen UII eingerichteten Unterrichts im Linear- und Perspektivzeichnen aufmerksam gemacht. Die Teilnahme ist deswegen jedem Schüler anzuraten, weil im mathematischen Unterricht der OII und I eine ausreichende Fertigkeit in der Auffassung und zeichnerischen Darstellung ebener und räumlicher Gebilde vorausgesetzt werden muß.

Durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 15. September 1884 ist über die Zeit der Anmeldung für die unterste Klasse des Gymnasiums und der Vorschule die Bestimmung getroffen worden, daß Knaben, welche in eine derselben zu Michaelis eintreten sollen, vom 1. Mai desselben Jahres an, solche, die zu Ostern, vom 1. November des Vorjahres an angemeldet werden dürfen. Bei der Anmeldung eines Schülers ist dessen Taufzeugnis resp. Geburtsschein vorzulegen, bei der Aufnahme der Impfschein.

Alle übrigen um Aufnahme nachsuchenden Schüler müssen auf den Termin der Aufnahmeprüfung verwiesen werden, welcher durch Anschlag im Schulhause rechtzeitig bekannt gemacht wird.

Gesuche um Freischule sind an den Magistrat zu richten, aber dem Direktor zu übergeben bis zum 1. September resp. 1. März. Der Direktor hat über die Würdigkeit des Schülers welchem die Freistelle gewährt werden soll, zu berichten. In der Vorschule gibt es keine Freistellen. Schüler, welche Freischule begehren, sollen mindestens ein Jahr lang Schulgeld bezahlt haben. Wenn für einen dritten oder vierten Bruder Freischule nachgesucht wird, so ist außer der Bedürftigkeit erforderlich, daß alle 3 oder 4 Brüder dem Gymnasium (nicht der Vorschule), angehören.

Tritt Schulversäumnis wegen Krankheit ein, so hat der Vater oder dessen Stellvertreter möglichst bald, jedenfalls im Laufe des Tages, dem Klassenlehrer schriftlich davon Anzeige zu machen; es wird empfohlen, dazu Postkarten zu benutzen.

Dauert die Versäumnis länger als einen Tag, so hat der Schüler bei seiner Rückkehr in die Schule dem Klassenlehrer eine vom Vater oder dessen Stellvertreter unterzeichnete Bescheinigung vorzulegen, in welcher der Grund und die Dauer der Versäumnis angegeben ist. Zu jeder anderen Schulversäumnis ist die Genehmigung des Direktors durch Vermittelung des Ordinarius einzuholen.

Gesuche um Vor- und Nachurlaub zu den Sommerferien können nur dann genehmigt werden, wenn ein ärztliches Attest nachweist, daß der zu beurlaubende Schüler selbst einer über 5 Wochen hinausgehenden Erholungszeit bedarf.

Ist ein Schüler oder ein Mitglied des Haushalts, dem er angehört, von einer ansteckenden Krankheit befallen, so muß er der Schule solange fernbleiben, bis eine ärztliche Bescheinigung die Ansteckungsgefahr für beseitigt erklärt.

Es wird den Eltern empfohlen, sich in allen ihre Söhne betreffenden Angelegenheiten zuerst an die Lehrer derselben, vor allem die Ordinarien zu wenden. Die Sprechzeit jedes der Herren ist bei dem Schuldiener zu erfragen.

Ferienordnung.

Ferienordnung für das Jahr 1908:

- | | | |
|----------------------|------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Osterferien: | Schluß des Schuljahres 1907: | Mittwoch, den 8. April 1908. |
| | Anfang " " | 1908: Donnerstag, den 23. April 1908. |
| 2. Pfingstferien: | Schluß des Unterrichts: | Freitag, den 5. Juni. |
| | Anfang " " | Donnerstag, den 11. Juni. |
| 3. Sommerferien: | Schluß des Unterrichts: | Freitag, den 3. Juli. |
| | Anfang " " | Dienstag, den 11. August |
| 4. Herbstferien: | Schluß des Sommerhalbjahres: | Mittwoch, den 30. September. |
| | Anfang des Winterhalbjahres: | Donnerstag, den 8. Oktober. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schluß des Unterrichts: | Mittwoch, den 23. Dezember 1908. |
| | Anfang " " | Mittwoch, den 6. Januar 1909 |
| 6. Osterferien 1908: | Schluß des Schuljahres 1908: | Freitag, 2. April 1909. |
| | Anfang " " | 1909: Dienstag, den 20. April 1909. |

Die Aufnahme von Schülern in das Sophien-Gymnasium findet Montag, den 6. April cr., vormittags von 11 Uhr ab, im Schulhause, Weinmeister-Straße Nr. 15 und Donnerstag, den 16. April ebendasselbst von 11 Uhr ab, statt. Zu den Bedingungen gehört außer einem Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule ein Attest über geschehene Impfung, sowie die sofortige Erlegung der ersten Schulgeldrate mit 35 *M* für Schüler des Gymnasiums, 30 *M* für Schüler der Vorschule. Schüler, welche in die Sexta einzutreten wünschen, haben außerdem die im letzten Halbjahr geführten Schreibhefte vorzulegen.

Der Unterricht des Sommer-Semesters beginnt Donnerstag, den 23. April, früh 9 Uhr mit einer Andacht im Hörsaale.

Prof. Dr. Dielitz,

Direktor.

Ferienordnung.

Fe

1. Osterferien:
2. Pfingstferien:
3. Sommerferien:
4. Herbstferien:
5. Weihnachtsferien
6. Osterferien 1908

Die Aufnahme von S
er., vormittags von 11 U
den 16. April ebendasselbst
Abgangszeugnis von der zule
sofortige Erlegung der ers
für Schüler der Vorschule.
die im letzten Halbjahr gef

Der Unterricht des Son
mit einer Andacht im Hörs

08:

och, den 8. April 1908.
erstag, den 23. April 1908.

5. Juni.
den 11. Juni.

3 Juli.
en 11 August

woch, den 30. September.
erstag, den 8. Oktober.

den 23. Dezember 1908.
den 6. Januar 1909

g, 2. April 1909.
tag, den 20. April 1909.

findet Montag, den 6. April
Straße Nr. 15 und Donnerstag,
ingungen gehört außer einem
geschehene Impfung, sowie die
üler des Gymnasiums, 30 *M*
en wünschen, haben außerdem

, den 23. April, früh 9 Uhr

Prof. Dr. Dielitz,
Direktor.

— Grauskala #13

B.I.G.

M

Y

C

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

12

13

14

15

B

17

18

19